

Cisco.

Wieder einmal einige Zeilen aus unsrer Ecke, wird wohl das Volksblatt aufzunehmen vermögen. Im Ganzen und Großen geht es uns hier gut. Wir haben hier verschiedene Leute sowie: Sachsen, Polen, Pommeren, Rheinländer, Russen Westphälern und sogar der Wattenberger fehlt hier nicht. Rützlich sind auch wieder fünf Anländer hier eingewandert. — Aber daß sie ihre schwächere Hälfte hier nicht finden werden, daran haben sie wohl nicht gedacht, denn die Sweetsixteens sind hier rar. Es wäre doch besser gewesen, wenn du von da drüben eine mitgebracht hättest nicht wahr Michel?

Am 28. Februar gab es hier auch mal wieder eine Hochzeit nämlich Herr Will. Huber und Fräulein Ida Wende ließen sich von Herrn Pastor Neumann in die Ehefesseln legen.

Als Bräutigam fungierten folgende Personen:

Emil Wende u. Martha Weiser
Karl Weiser u. Hulda Wende
Gottlob Huber u. Martha Wende
Friedr. Wende u. Mathilde Hagemann.

Die Hochzeit fand im Hause der Bräutestern statt, und Herr Paul Wende fungierte als Speisemeister, welcher es auch vortreflich verstand seine Gäste zu bedienen, und unsern jovialen Organisten Herr Otto Weiser nicht zu vergessen welcher prächtige Musik zum Gesange lieferte. An Essen und Trinken fehlte es nicht und zu allem hatte sich noch der Wald hochzeitslich geschmückt, er hatte sich nämlich die Girlande über die Ohren gezogen. Es war recht kalt, aber doch war es schön und gemütlich. Alles amüsierte sich aufs Beste, natürlich auch der Hingerbeiser, insgedessen er wahrscheinlich auch gegenwärtig krank darnieder liegt. — Wünsche ihm baldige Besserung damit er zur nächsten — wieder auf den Damm ist.

Herr Gustav Weiser und seine Schwester Fräulein Martha von Fedor, waren einige Zeit hier und besuchten Verwandte und Bekannte.

Mit Kornpflanzen sind die meisten Leute hier fertig und so wird auch schon wieder aus Baumwollepflanzen gedacht.

Es grüßt Euch Groß und Klein Alt und Jung und bittet um recht viele Korrespondenzen der

Onkel Hui.

Cisco

Once again a few lines from our corner will probably be able to accommodate the *Volksblatt*. On the whole everything is going well for us here. We have different people here, such as: Saxons, Poles, Pommeranians, Rheinlanders, Russians, Westphalians, and even the Wattenberger is not missing here. Also, recently five more Russians immigrated here. But they probably have not realized that they will not find their weaker half here, because the "sweetsixteens" are rare here. It would have been better if you had brought one along with you from over there, isn't that right, Michel?

On February 28 there was once again a wedding here; namely Mr. William Huber and Miss Ida Wende were bound together in marriage by Rev. Pastor Neumann.

The following persons functioned as wedding witnesses:

Emil Wende and Martha Weiser
Karl Weiser and Hulda Wende
Gottlob Huber and Martha Wende
Friedrich Wende and Mathilde Hagemann.

The wedding took place in the house of the bride's parents, and Mr. Paul Wende served as feast master. He also excellently understood how to serve his guests. And not to forget our jovial organist Mr. Otto Weiser, who provided splendid music to the singing. There was no lack of food and drink. There even were wedding decorations in the woods; he had pulled the ice cover over the ears. It was pretty cold, but it was nice and comfortable. Everything was the best fun; of course, also the [], as a result of which he is probably also currently lying sick. I wish him improvement soon, so that he is ready for the next time he is again on the dam.

Mr. Gustav Weiser and his sister Miss Martha from Fedor were here for a while and visited relatives and acquaintances.

Most people here are finished with planting grain and so they intend soon again to plant cotton.

I greet you — big and small, old and young — and request quite a lot of correspondence.

Uncle Hui.

Translated by Richard Noack